



Wirtschaftspatent

Teilweise bestaetigt gemaeß § 6 Absatz 1 des
Aenderungsgesetzes zum Patentgesetz

ISSN 0433-6461

(11)

0143 140

Int.Cl.³

3(51) A 45 B 19/04

AMT FUER ERFINDUNGS- UND PATENTWESEN

(21) WP A 45 B/ 213 075

(22) 23.05.79

(45) 27.01.82

(44) 06.08.80

(71) siehe (72)

(72) MAATZ, WERNER;BERNHARDT, THOMAS;DD;

(73) siehe (72)

(74) VEB SCHIRMFABRIK, ABT. BFSN, 9030 KARL-MARX-STADT, ZWICKAUER STR. 456

(54) SCHIRMGRIFF

Schirmgriff

Anwendungsgebiet der Erfindung

Die Erfindung betrifft einen mehrteiligen Schirmgriff für einen teleskopartig zusammenschiebbaren Taschenschirm, 5 der einen Schacht aufweist, in den die Führungsbüchse des auf dem Stock verschiebbar angeordneten Hauptschiebers eintritt.

Charakteristik der bekannten technischen Lösungen

10

Die bekannten Bauformen solcher Schirmgriffe bestehen aus einem aus Blechteilen in Verbindung mit Kunststoffteilen zusammengefügt Körper. Die Herstellung der Einzelteile, deren Montage sowie die erforderliche Korrosionsbeständigkeit sind 15 mit hohen Kosten verbunden.

Die Befestigung derartiger Schirmgriffe am Stock erfolgt häufig mittels Schraubverbindung, welche eine Vielzahl von Teilen, wie Innen- und Außengewindebüchsen, Gewindezapfen usw. erforderlich machen. Die Schraubarbeit bei der Montage bzw.

20 Demontage ist ebenso ein Nachteil wie das ungewollte Lösen von ungesicherten Schraubverbindungen.

Es ist bekannt, bei Schirmen mit Auslösemechanismen für die Stockverriegelung obige Schirmgriffe mit einem Bajonettverschluß am Stock zu befestigen. Diese Befestigungsart erfordert einen

25 Kunststoffeinsatz, der die erforderlichen Aussparungen zur Aufnahme des am unteren Ende des Stockes quer angeordneten Zylinderstiftes enthält. In dem zentralen Durchgangsloch des

Kunststoffeinsatzes ist ein Druckorgan angeordnet, welches gegen einen flachen Ring am Ende des unteren Stockteils wirkt und somit den Zylinderstift in die Rastvertiefung des Kunststoffeinsatzes drückt und somit der Schirmgriff am

5 Stock festgehalten wird.

Diese Lösung erfordert eine Vielzahl von Einzelteilen, eine aufwendige Montage und ist nur für kompliziert gestaltete Schirmgriffe einsetzbar. Es ist bereits bekannt, Schirmgriffe aus Kunststoff ein- bzw. mehrteilig herzustellen. Die

10 Mehrteiligkeit, insbesondere Zweiteiligkeit des Schirmgriffes aus Kunststoff gestattet formtechnisch und farbgestalterisch eine größere Vielfalt als bei den bisher aufgezeigten Bauformen. Schirmgriffe aus Kunststoff werden größtenteils unter Verwendung eines den Stock durchsetzenden Quer-

15 stiftes befestigt. Die erforderlichen Durchgangslöcher für die Aufnahme des Querstiftes verleihen dem Schirmgriff ein unvollendetes Aussehen.

Weiterhin sind mehrteilige Schirmgriffe aus Kunststoff bekannt, welche mittels einer Schraube gekoppelt und am Stock

20 befestigt werden. Schließlich sind Schirmgriffe aus Kunststoff für Flachschrime bekannt, welche aus formtechnischen Gründen bzw. zur Anbringung verdeckt zu verankernder Tragmittel zweiteilig ausgebildet sind. Auch bei dieser Lösung treten die Durchgangslöcher zur Aufnahme des Querstiftes

25 nachteilig in Erscheinung. Das Einbringen des Querstiftes wird stark erschwert, weil die Durchgangslöcher mehrerer Teile, nämlich des Füllstückes, des Kragens des Griffunterteiles, des Schirmstockes und des Griffkörpers, deckungsgleich ausgerichtet werden müssen.

30 Bei Schirmgriffen im Flachformat, bei denen lediglich der Griffkörper mit dem Schirmstock verstiftet ist und sogenannte Widerhaken, welche am Griffunterteil angeordnet sind, über Halteschultern am Griffkörper schnappen ist entweder die Stabilität des Stockes durch geringe Führung

35 im Griffkörper bzw. der konstruktiv erforderliche, zu lange Widerhaken als Nachteil zu sehen.

Die aufgezeigten Lösungen für Flachschrime sind aus platz-
technischen Gründen für Schirme in runder Bauform nicht
einsetzbar.

5 Ziel der Erfindung

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen zweiteili-
gen Schirmgriff aus Kunststoff so auszubilden, daß er
kostensparend herstellbar und bei zweckmäßiger und schnell-
10 ler Montage der zu verbindenden Bauteile unter Einbeziehung
ihrer Befestigung am Stock eine leichte Bauform mit form-
und farbgestalterischen Ausdruck und hoher Gebrauchsstabi-
lität gewährleistet.

15 Darlegung des Wesens der Erfindung

Dies wird erfindungsgemäß dadurch erreicht, daß einem mit
dem Schirmstock gekoppelten schachtähnlichen Griffenschaft
bodenseitig eine Griffkappe fest, aber lösbar zugeordnet
20 ist. Der Griffenschaft ist zentrisch mit einem Durchgangs-
loch mit Spannsitz, der entsprechend dem Querschnitt des
unteren Stockteiles welcher bei Schirmen der gattungsge-
mäßen Art meist sechseckig ist, versehen.

Vorteilhaft ist es erfindungsgemäß, unter Ausnutzung des
25 Querstiftes im unteren Bereich des Stockes, welcher bei
längenverkürzbaren Stöcken zur Arretierung bzw. Hubbe-
grenzung des Auslösemechanismus der Sperrnase notwendig
ist, den Stock mit dem Griffenschaft zu koppeln. Zur Auf-
nahme des Querstiftes ist am Griffenschaft bodenseitig eine
30 langlochförmige, querverlaufende Aussparung angeordnet,
welche an der Außenwand des Griffenschaftes nicht durch-
gängig ist. Die Griffkappe weist zentrisch eine Öffnung
zum Eintritt des Stockteiles, welche zur Stabilisierung
der Führung des Stockes im Griff mit dem Querschnitt des Stockes
35 versehen werden kann, auf. In Fortführung dieser Eintritts-
öffnung ist ein Durchgangsloch zur Aufnahme eines Druck-

organs gegeben. Den am äußeren Bereich der Griffkappe vorstehenden hakenförmigen Verriegelungselementen sind entsprechende Durchbrüche im Griffenschaft zugeordnet.

Die Durchbrüche im Griffenschaft bringen die Griffkappe mit
5 den hakenförmigen Verriegelungselementen zwingend in die montagegerechte Lage. Die Durchbrüche im Griffenschaft sind an den Seitenwänden konisch ausgebildet, wobei sich dem Einengungsbereich bundförmige Auflageflächen anschließen. Die Bundbreite bzw. Bundhöhe sind derart ausgebildet, daß
10 die Rastschultern, die dem konischen Endbereich der hakenförmigen Verriegelungselemente zugeordnet sind, einen Schnappverschluß gewährleisten.

Schließlich ist es erfindungsgemäß von Vorteil, daß einem kreisförmigen Steg am Griffenschaft ein entsprechender Bund
15 an der Griffkappe zugeordnet ist. Dadurch ist eine zusätzliche Zentrierung der beiden Griffteile, sowie eine gleichmäßig verlaufende Trennebene gewährleistet.

Die Erfindung ist anhand eines Ausführungsbeispieles in Zeichnungen dargestellt. Es zeigt

20 Fig. 1 einen mit dem erfindungsgemäß gestalteten Schirmgriff ausgestatteten Schirm im aufgespannten Zustand

Fig. 2 einen Schnitt A-A durch den Schirmgriff und den unteren Stockteil

25 Fig. 3 einen Schnitt B-B durch den Schirmgriff

Fig. 4 eine Draufsicht auf denselben

Fig. 5 einen Schnitt durch den Griffenschaft

Fig. 6 eine Draufsicht auf denselben

Fig. 7 einen Schnitt durch die Griffkappe

30 Fig. 8 eine Draufsicht auf dieselbe

Fig. 9 einen Schnitt durch die Griffkappe einer weiteren Ausführungsform

Nach Fig. 1 besitzt der Taschenschirm den Stock 1. Dieser besteht vorzugsweise aus dem teleskopartig ineinanderschließbaren unteren Stockteil 2 und dem oberen Stockteil 3, welche in Auszugsstellung durch eine Rast 4 gesichert sind.

5 An der Krone 5, dem Hilfsschieber 6 und dem Hauptschieber 7 sind die mehrteiligen Streben angelenkt. Dabei sind in bekannter Weise die Streben gelenkig, schwenkbar und teleskopierbar angeordnet.

Fig. 2 zeigt den Auslösemechanismus im Griffbereich für
10 längenverkürzbare Schirme. Über das Druckorgan 8 wird die Auslöseschiene 9 betätigt, welche die Stockrast 4 betätigt. Zur Begrenzung des Hubes der Auslöseschiene 9 ist im unteren Bereich des Stockteiles 2 ein Querstift 10 angeordnet.

Im längenverkürzten Zustand tritt die Hauptschieberbüchse 7a
15 in den schachtähnlichen Hohlraum 11 eines am Stockteil 2 befestigten Schirmgriffes 12.

Der Schirmgriff 12 nach Fig. 2-8 ist aus zwei Grundbauteilen zusammengesetzt. Diese Grundbauteile sind der schachtähnliche Griffenschaft 13 und eine diesen bodenseitig verschließende Griffkappe 14. Beide Bauteile sind aus Kunststoff, vorzugsweise im Spritzgießverfahren, hergestellt. Beide Grundbauteile sind im zentralen Bereich mit Mitteln zur Lagefixierung des Schirmgriffes 12 versehen.

Der Griffenschaft 13 ist nach Fig. 5 und 6 zentrisch mit einem
25 Durchgangsloch mit Spannsitz 15 versehen welches entsprechend dem Querschnitt des Stockteiles 2, vorzugsweise sechskantig, ausgebildet ist. Nach dem Aufschieben des Griffenschaftes 13 auf das untere Stockteil 2 erfolgt das Einbringen des Querstiftes 10 in den unteren Stockteil 2, der zur Hubbegrenzung
30 der Auslöseschiene 9 erforderlich ist. Durch ein kurzes Zurückziehen des Griffenschaftes 13 erfolgt das Einbetten des Querstiftes 10 in eine am Griffenschaft 13 bodenseitig angeordnete, langlochförmige, querverlaufende Aussparung 16. Die Außenwand 17 des Griffenschaftes 13 begrenzt die Aussparung 16, damit ist der Querstift 10 verdeckt eingebracht.
35 Eine Verdrehung des Griffenschaftes 13 am Stockteil 2 ist somit ausgeschlossen.

Die Griffkappe 14 nach Fig. 7 und 8 weist zentrisch eine Eintrittsöffnung 18, welche ebenfalls dem Querschnitt des Stockteiles 2 entspricht, auf. Zur Aufnahme des Druckbolzens 8 dient das Durchgangsloch 19.

- 5 Die Verbindung der beiden Grundbauteile erfolgt durch schnapperähnlichen Übergriff. Die am äußeren Bereich 14a der Griffkappe 14 vorstehenden hakenförmigen Verriegelungselemente 20 treten in entsprechende Durchbrüche 21, die an den Seitenwänden 22 konisch ausgebildet sind, ein.
- 10 Dem engsten Bereich der Durchbrüche 21 schließen sich bundförmige Auflageflächen 24 an.
- Die Durchbrüche 21 im Griffenschaft 13 bringen die Griffkappe 14 mit den vorstehenden hakenförmigen Verriegelungselementen 20 in die montagegerechte Lage. Die konisch ausgebildeten hakenförmigen Verriegelungselemente 20 sind am äußeren
- 15 Ende mit Rastschultern 25 versehen, welche bei der Montage hinter die Auflageflächen 24 schnappen. Zur Erhöhung der Flexibilität der Verriegelungselemente wurden zentrisch Verengungsschlitze 26 eingebracht.

20

Der kreisförmige Steg 27 am Umfang des Griffenschaftes 13 zentriert zusätzlich den Bund 28 an der Griffkappe 14. Gleichzeitig erfolgt dadurch die Bildung einer gleichmäßig verlaufenden Trennebene 29.

25

Die Ausführung nach Fig. 9 unterscheidet sich von denjenigen nach Fig. 1-8 dadurch, daß die Griffkappe 14 schalenförmig mit einer Ringnut 30 zur Aufnahme der Dachstangenenden ausgebildet ist.

30

- Die so hergestellte Verbindung der beiden Grundbauteile kann wegen der elastischen Nachgiebigkeit des Werkstoffes mittels eines einfachen Handwerkzeuges leicht und schnell wieder gelöst werden, z.B. wenn der Stock bei einer Reparatur ausgetauscht werden muß.
- 35

Patentansprüche

1. Schirmgriff für einen teleskopartig zusammenschieb-
baren Taschenschirm, der einen Schacht aufweist, in
5 den die Führungsbüchse des auf dem Stock verschiebbar
angeordneten Hauptschiebers eintritt, dadurch gekenn-
zeichnet, daß die Griffkappe (14) mehrere, im äußeren
Bereich (14a) hervorstehende, in entsprechende Durch-
brüche (21) des Griffschafte (13) eintretende, mit
10 zentrischen Verengungsschlitz (26) versehene, haken-
förmige Verriegelungselemente (20) besitzt und der
Griffschaft (13) bodenseitig mit einer langlochförmigen,
querverlaufenden Aussparung (16) zur Einbettung
eines den unteren Stockteil (2) durchdringenden
15 Querstiftes (10) versehen ist.
2. Schirmgriff nach Punkt 1, dadurch gekennzeichnet,
daß die hakenförmigen Verriegelungselemente (20)
konisch ausgebildet und am äußeren Ende Rastschultern
20 (25) angeordnet sind.
3. Schirmgriff nach Punkt 1, dadurch gekennzeichnet,
daß die Durchbrüche (21) im Griffschaft (13) an den
Seitenwänden (22) konisch ausgebildet und dem engsten
Bereich sich bundförmige Auflageflächen (24) an-
25 schließen.
4. Schirmgriff nach Punkt 1, dadurch gekennzeichnet,
daß die langlochförmige, querverlaufende Aussparung
(16) an der Außenwand (17) des Griffschafte (13)
30 unterbrochen ist.
5. Schirmgriff nach Punkt 1, dadurch gekennzeichnet,
daß dem kreisförmigen Steg (27) am Umfang des Griff-
schafte (13) ein entsprechender Bund (28) der Griff-
35 kappe (14) zugeordnet ist.

Hierzu 3 Seiten Zeichnungen

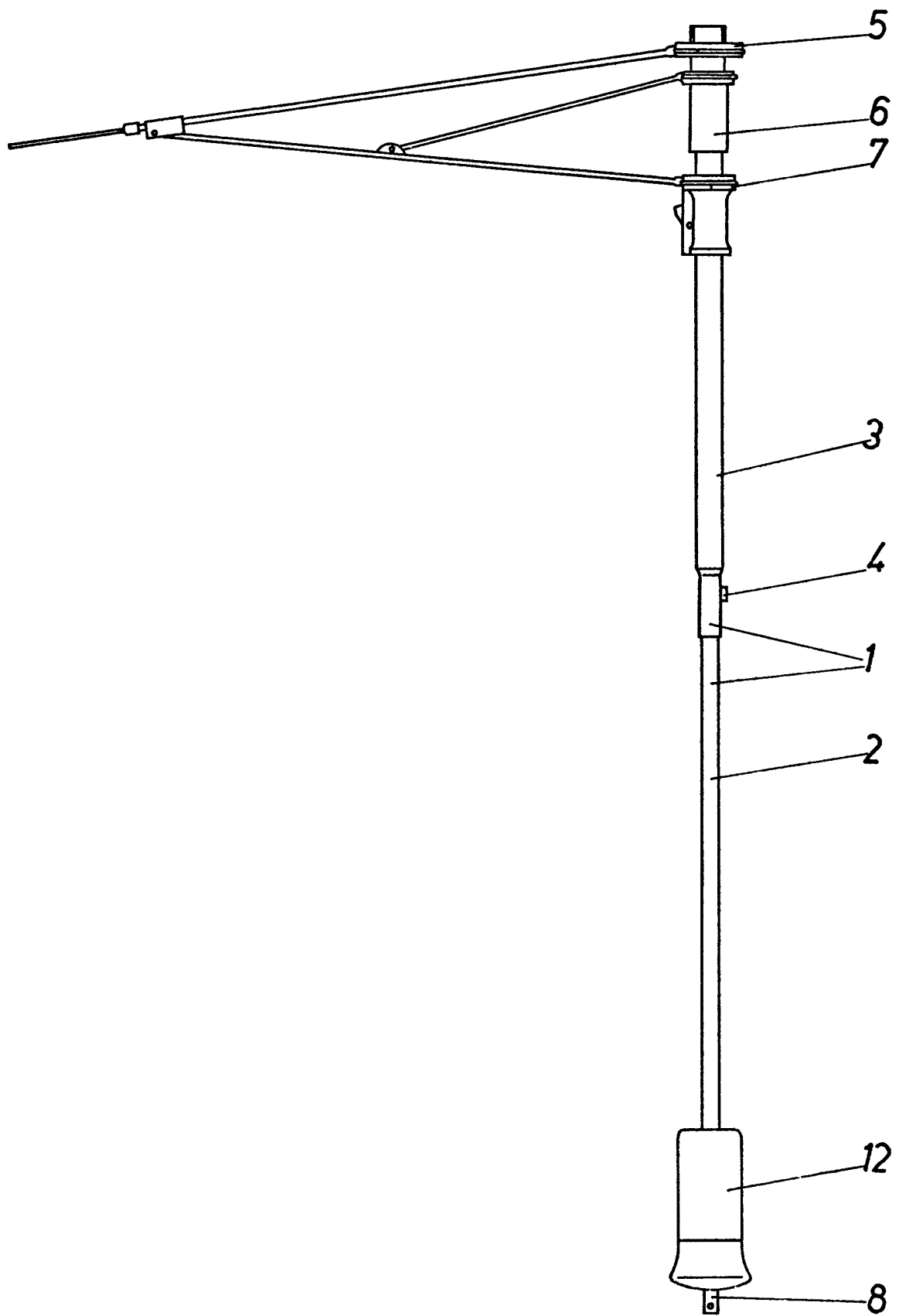


Fig. 1

